

Er scheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich
hier mit Ledergeloch
1.35 M., im Bezirks-
und 10 Km.-Verkehr
1.40 M., im übrigen
Württemberg 1.50 M.
Monats-Abonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

89. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5115 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einsparung 10 M.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Wanderblätter,
Wirtsch. Sonntagsblatt
und
Schnell. Landwirtsch.

Nr. 213

Montag, den 13. September

1915

Weitere Offensive im Osten unter großen Kämpfen.

Amtliches.

Verfügung der Ministerien des Innern und der
Finanzen, betr. die Vornahme einer Viehwirtschafts-
zählung am 1. Oktober 1915.

Der Bundesrat hat nach einer Bekanntmachung des
Stellvertreters des Reichskanzlers vom 26. August 1915
(R.G.B. S. 525) die Vornahme einer Viehwirtschaftszählung
am 1. Oktober 1915 beschlossen. Zur Durchführung dieser
Zählung wird verfügt:

§ 1. Die Ausführung der Viehwirtschaftszählung liegt
den Gemeindebehörden ob und erfolgt mittels Ortslisten in
der Weise, daß die mit der Aufnahme betrauten Personen
(Zähler) am 1. Oktober 1915 das zu zählende Vieh nach
den in der Ortsliste unterschiedenen Gattungen und Alters-
klassen, sowie unter Beachtung der der Ortsliste vorge-
druckten Bestimmungen von Haus zu Haus (Stall zu Stall)
ermitteln und in die Ortsliste eintragen. Dabei hat, wenn
in einem Haus (Stall) Tiere stehen, die verschiedenen Be-
sitzen gehören, die Angabe des Viehbestandes in der Orts-
liste für jeden Besitzer getrennt zu geschehen.

Größere Gemeinden können zum Zweck der Aufnahme
in bestimmter abgegrenzter Zahlbezirke eingeteilt werden; für
die einzelnen Zahlbezirke sind besondere, fortlaufend zu
numerierende Ortslisten zu verwenden.

Als Zähler sind nur zuverlässige und möglichst orts-
kundige Personen zu bestellen.

§ 2. Nach erfolgter Aufnahme des Viehbestandes hat
der Zähler die Ortsliste zusammenzurechnen, hinsichtlich der
ordnungsmäßigen und vollständigen Ausführung der Zählung
zu beurkunden und spätestens am 4. Oktober 1915
dem Ortsvorsteher zu übergeben.

Der Ortsvorsteher hat die von dem Zähler ausgefüllte
Ortsliste soweit möglich auf ihre Vollständigkeit und auf
die Richtigkeit der einzelnen Einträge zu prüfen, die nach-
trägliche Ergänzung oder Berichtigung etwaiger unvollstän-
diger, ungenauer oder unrichtiger Einträge zu veranlassen
und die erfolgte Prüfung zu bescheinigen. Sofern die
Gemeinde in mehrere Zahlbezirke eingeteilt war, ist das
Ergebnis der einzelnen Ortslisten vom Ortsvorsteher zusam-
menzurechnen.

Ueber das Gesamtergebnis der Zählung in der Ge-
meinde ist von dem Ortsvorsteher spätestens am 6. Oktober
1915 ein vorläufiger Bericht mittels besonderer Postkarte
an das Statistische Landesamt in Stuttgart mitzutellen.

Die ausgefüllte und beurkundete Ortsliste ist von dem
Ortsvorsteher ebenfalls unmittelbar an das Statistische
Landesamt in Stuttgart spätestens bis zum 15. Oktober
1915 einzuliefern.

§ 3. Die den Gemeinden erwachsenden Kosten sind
von der Gemeindekasse zu tragen.

Die für die Zählung erforderlichen Formulare, nämlich
Ortsliste (Titel- und Einlagebogen) und Postkarte, gehen
den Gemeinden von dem Statistischen Landesamt zu.

Sofern das Ortslistenformular nicht spätestens bis 23.
September 1915 den Gemeinden zugekommen ist, ist un-
verzüglich an das Statistische Landesamt Anzeige zu er-
statten.

Stuttgart, den 4. September 1915.

Der Staatsminister

des Innern: der Finanzen
Fleischhauer. In Vertretung: Bach.

Den (Stadt-)Schultheißenämtern

zur Kenntnisnahme und mit dem Auftrag, der Einwohnerschaft
ortsüblich auf die Bestimmung hinzuweisen und für
pünktliche und genaue Durchführung der Zählung Sorge
zu tragen.

Insbesondere ist die Einwohnerschaft darauf hinzuweisen,
daß mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe
bis zu 10000 M. bestraft wird, wer vorsätzlich die Anzeige
nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige
Angaben macht, sowie daß Vieh, dessen Vorhandensein ver-
schwiegen worden ist, im Urteil für den Staat verfallen er-
klärt werden kann.

Nagold, den 9. Sept. 1915.

R. Oberamt:
Ammann Mayer.

A. Oberamt Nagold. Saatgutverkehr.

Der Kauf oder Verkauf von Saatgut ist nur mit
Erlaubnis des Oberamts gestattet.

Hierauf gerichtete Anträge sind von dem Kaufwilligen,
der sich zweckmäßig vorher mit dem Verkäufer wegen Zu-
sicherung der Lieferung ins Benehmen setzen wird, bei dem
Ortsvorsteher seiner Gemeinde anzubringen.

Die zulässige Saatgutmenge beträgt in kg gerechnet
für einen Morgen Weizen 70 kg, Dinkel 85 kg, Roggen
72,5 kg, Gerste 60 kg, Mengfrucht zur menschlichen Er-
nährung geeignet 72,5 kg, Mengfrucht nicht zur menschlichen
Ernährung geeignet 57 kg, Hafer 70 kg.

Die erforderlichen Vordrucke gehen den Herren Orts-
vorstehern nächster Lage zu. Die Vordrucke sind sorgfältig
auszufüllen und bei weiterem Bedarf vom Oberamt zu be-
ziehen. Insbesondere ist darauf zu achten, daß die durch
Kauf und Verkauf von Saatgutemengen sich ergebenden
Veränderungen in den Getreidebeständen der
Käufer und Verkäufer pünktlich vorgemerkt werden.
In den in Bälde den Abgabestellen zugehenden Unter-
nehmerkarten ist hierfür eine Spalte vorgesehen. Dabei
empfiehlt es sich für Landwirte, welche an eine größere
Anzahl Personen Saatgut abgeben, eine Hilfsliste anzu-
legen und den Eintrag in die Unternehmerkarte erst nach
Abschluß des gesamten Saatgutverkaufs für Winterfrucht
zu machen.

Nagold, 10. Sept. 1915.

Kommerell.

Bekanntmachung, betr.: Verkauf von Gerste an Gerste verarbeitende Betriebe.

Zufolge Mitteilung der Gerste-Verwertungs-Ge-
sellschaft m. b. H. in Berlin wurde für den Ober-
amtsbezirk Nagold Herr E. M. Kirchheimer in
Heilbronn als Kommissionär zum Einkauf von In-
dustriegerste auf Grund der im Besitz der Gerste-Ver-
wertungs-Gesellschaft befindlichen Bezugscheine bestellt.

Der Kommissionär hat dem Verkäufer die Gerstenbe-
zugscheine beim Kaufabschluß vorzulegen. Letztere sind vom
Verkäufer mit einer Anzeige über den Kaufabschluß dem
Oberamt einzuliefern.

Die Herren Ortsvorsteher wollen darüber wachen,
daß diese Einlieferung pünktlich geschieht.

Den 10. Sept. 1915.

Kommerell.

Verkehr mit Brotgetreide, Gerste und Hafer.

Es fällt auf, daß nur sehr wenige Anzeigen gemäß §
5 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Brot-
getreide und Mehl, mit Gerste und mit Hafer, je vom 28.
Juli 1915, R.G.B. S. 363, 384 und 393, einkommen.

Daher werden die im Bezirk ansässigen Landwirte, die
außerhalb des Oberamtsbezirks Felder besitzen, darauf hin-
gewiesen, daß zwar das außerhalb des Oberamtsbezirks
gewachsene Getreide, ebenso derartige Gerste und solcher
Hafer in den Oberamtsbezirk heringebracht werden dürfen,
daß aber die Ortsänderung binnen drei Tagen unter
Angabe der Getreidearten und ihrer Mengen
sowohl dem Oberamt Nagold als dem Oberamt, aus dessen
Bezirk die Einfuhr erfolgt, anzuzeigen sind.

Die Herren Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden,
für welche diese Vorschrift in Betracht kommt, wollen die
Einwohnerschaft bezw. die ihnen etwa bekannten, durch die
Vorschrift betroffenen Landwirte von Vorstehendem in Kennt-
nis setzen.

Nagold, 10. Sept. 1915.

Amtmann Mayer.

Die amtlichen Tagesberichte.

W.B. Großes Hauptquartier, 11. Sept.
Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Am Hartmannsweilerkopf wurden die am 9.
September gestürzten Gräben gegen zwei französische
Angriffe behauptet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

In den Gefechten südöstlich von Friedland
und östlich von Wilkomierz sind weitere 1050 Ge-
fangene gemacht und 4 Maschinengewehre erbeutet
worden. Auf der Front zwischen Teziory und Zelwa
(an der Zelwanka) leisten die Russen noch hartnäckigen
Widerstand. Sie versuchen durch Gegenstände starker
Kräfte, unseren Angriff aufzuhalten. Stibel und das nord-
östlich davon gelegene Niefrodze konnten erst nach hin-
undherwogendem Kampfe von uns in der Nacht endgültig
erobert werden. Auch Lawna (an der Straße
Sidel—Lanno—Wolja) ist erobert. Der Kampf gegen
die feindliche Stellung an der Zelwanka geht vor-
wärts. 2700 Gefangene und 2 Maschinengewehre
fielen in unsere Hände. Die Eisenbahnknotenpunkte
Wilejka (östlich von Wilna) und Lida wurden durch
unsere Luftschiffe ausgiebig beworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern:

Auch auf der Front der Heeresgruppe dauerte der
Kampf zwischen den Straßen Wolkowol—Zlonim
und Kobryu—Milowidy mit gleicher Heftigkeit an.
Der Übergang über die Zelwanka ist an einzelnen
Stellen erzwungen. Oesterreichisch-ungarische Trup-
pen nahmen das Dorf Alba (westlich von Kossow).
Um den Bahnhof von Kossow wird gekämpft.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Die Lage ist im Allgemeinen unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die deutschen Truppen der Armee des Generals
Grafen Bothmer wiesen heftige Gegenangriffe unter
starken Verlusten des Feldes ab. Sie machten über
300 Gefangene.

Oberste Heeresleitung.

W.B. Großes Hauptquartier, 12. Sept.
Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf einem großen Teil der Front war rege Artil-
lerietätigkeit. Erfolgreiche Sprengungen in
der Champagne und in den Argonnen verursachten
starke Beschädigungen der französischen Gräben. Feindliche
Flieger warfen gestern früh Bomben auf Ostende. Schö-
den ist nicht entstanden. Personen sind nicht verletzt. Wäh-
rend der Nacht wurden die Docks von London und der
Umgebung mit sichtbarem Erfolg beworfen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Auf der Front zwischen Düna und Merez (am
Njemen) haben die Kämpfe an einzelnen Stellen einen
größeren Umfang angenommen. Es sind erneut 1800
Gefangene gemacht und 5 Maschinengewehre erbeutet
worden. Zwischen Teziory und dem Njemen dauerten
die hartnäckigen Kämpfe den ganzen Tag über an. Erst
heute früh gab der Feind weiteren Widerstand auf. Er wird
verfolgt. An der Zelwanka sind die feindlichen Linien
an mehreren Stellen durchbrochen. Der Gegner verlor
17 Offiziere und 1946 Mann an Gefangenen und
7 Maschinengewehre. Der russische Bericht vom 10.
Sept. spricht von den Gefechten der russischen Garde im
Norden von Ubeli (42 Kilometer westlich von Düna.)
Deutsche Truppen waren hieran nicht beteiligt. Hingegen



Letzte Nachrichten.

(Sämtliche G.K.G.)

Berlin, 12. Sept. (W.B.) Am 12. Sept. vorm. haben mehrere russische Wasserflugzeuge einen deutschen kleinen Kreuzer vor Windau mit acht Bomben angegriffen, die sämtlich ihr Ziel verfehlten. Ein feindliches Flugzeug wurde heruntergeschossen, nach Windau eingebracht und seine Besatzung, zwei russische Offiziere, gefangen genommen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 13. Sept. (Tel.) Aus Stockholm meldet der Lok.-Anz.: Wie zu erwarten war, plant die russische Armeeführung energischen Widerstand. In militärischen Kreisen verläutet, daß die Hauptkräfte in der Wilna-Region und bis Galizien gesammelt werden. Auf einem Eisenbahnknotenpunkt zwischen Wilna und Minsk befindet sich angeblich das russische Hauptquartier. Hier ist der Vorstoß geplant, der die gefährdete Dünastellung erlösen soll, während die galizische Offensive günstigen Einbruch auf Rumänien machen soll. Daß jedoch die russische Heeresleitung selbst an keinen Erfolg glaubt, beweist die Räumung von Minsk. (N. Tagbl.)

Berlin, 13. Sept. (Tel.) Aus Stockholm wird dem Lok.-Anz. gemeldet: Ueber die Ursache der Absetzung des Großfürsten Nikolai werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Der Großfürst versuchte energischen Widerstand, als die liberale Umformung begann. Auf ihn persönlich sind alle Bestrebungen für Bildung eines Schwarzen Blockes zurückzuführen, die die reaktionären Kräfte sammelt. Es ist kein Geheimnis, daß der Großfürst

Schritte gegen die Duma plante. Wenige Tage vor der Abhebung veröffentlichte sein Blatt einen „Aufruf gegen die geschwähige Duma“, der ungeheures Aufsehen erregte. Eine Verschwörung gegen das Leben des Großfürsten wurde beziehungsweise erst jetzt aufgedeckt. Die Polizei nahm 50 Verhaftungen vor. (Neues Tagbl.)

Wien, 12. Sept. W.B. Amtliche Mitteilung vom 12. Sept. mittags:

Russischer Kriegsschauplatz:

Unsere in **Bolhynien** kämpfenden Streitkräfte haben gestern bei **Derazno** den **Goryn** und bei **Dubno** die **Itwa** überschritten. Die russischen Angriffe bei **Tarnopol** nahmen an Festigkeit zu. Nordwestlich der Stadt gelang es dem Feind, in unsere Schützengräben einzudringen und das Dorf **Doljanka** zu gewinnen. Aber die aus den Nachbarschaften herbeieilenden deutschen und Honvedbataillone saßten den Gegner in beiden Flanken und eroberten das obengenannte Dorf zurück und warfen die Russen wieder auf ihre Brückenkopfstellungen. Die gegenseitigen Verluste sind groß. Auch die feindlichen Vorstöße südlich von **Tarnopol** wurden abgewiesen. Bei unseren Fronten auf dem östlichen Stoppousser, am unteren **Sereth** und an der bessarabischen Grenze verlief der Tag ruhig. Die R. und K. Truppen in Litauen entziffen dem Feind das bei **Kosowo** liegende stark beschanzte Dorf **Szurath**.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Wie erwartet wurde, kam es gestern an der kustenländischen Front, und zwar namentlich in ihrem nördlichen Abschnitt, zu einer Reihe größerer Kämpfe, die

sämtlich mit dem vollen Misserfolg der angreifenden Italiener endigten. Im **Itzischer Becken** drang der wiederangewonnene feindliche Infanterieangriff überhaupt nicht vorwärts. Gegenüber **Jablonica** zwang unser Feuer den Gegner zum fluchtartigen Zurückweichen. Ebenso wurden Angriffsversuche italienischer Abteilungen, die sich südlich des **Savozek** eingenistet hatten, abgewiesen. Im **Verf. Gebiete** tobte der Kampf den ganzen Tag heftiger denn je. Hier schlug die St. Voeltener Landwehr mit bewährter Tapferkeit den feindlichen Angriff zurück. Wieder blieben alle Stellungen fest in unserer Hand. Das Vorfeld ist mit toten Italienern bedeckt. Vom **Tolmeiner Brückenkopf** stand der südliche Teil wieder unter starkem Beschützfeuer. Wie sich nun herausstellt, waren an dem am 9. September hier erfolgten Angriffe von Seiten des Gegners die 7. Infanteriebrigade, eine **Alpini-Comp** und 2 Besatzungsbataillone beteiligt. Das italienische Inf.-Regiment Nr. 25 verlor dabei allein **1000 Mann**. Im Abschnitt von **Doberto** wurden mehrere Vorstöße des Feindes am vorliegenden Teil der Hochfläche, wie immer, abgewiesen. An der **Tiroler Front** griffen die Italiener gestern nachmittags und heute früh im Raume westlich des **Monte Piano** mit Gruppen bis zur Stärke eines Bataillons unsere Stellungen im **Popena-Tale** und im **Christallogebiet** vergeblich an.

Wintmahl. Wetter am Dienstag und Mittwoch.
Kühl, andauernd trocken und mild.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Tschorn. — Druck und Log der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Zaiser), Nagold.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.

Bekanntmachung.

Schon in Friedenszeiten war mitunter zu beobachten, daß in einzelnen bäuerlichen Betrieben die Pferdehaltung in einem solchen Verhältnis zu der zu bearbeitenden Fläche stand, daß sie sich vom wirtschaftlichen Standpunkt aus nicht rechtfertigen ließ.

Durch den Krieg ist die Stellung des Pferdes als Arbeitstier im Vergleich zu Zugtieren, Zugochsen und Arbeitseulien eine noch weit ungünstigere geworden. Die Kosten für die Anschaffung einzelner brauchbarer Pferde und die Preise für Leder zu Geschirren haben eine ungewöhnliche Höhe erreicht; dazu kommen noch die Schwierigkeiten einer passenden Fütterung und der Beschaffung geeigneter Pflüger, bezw. Lenker.

Wohl günstiger liegen die Verhältnisse bei der Verwendung von Rindvieh, das fast überall im eigenen Betrieb sich heranziehen läßt, zur Arbeit. Eine zweckmäßige Fütterung ist hier ohne größere Schwierigkeiten und billiger durchführbar. Die Beschaffung und Instandhaltung der Geschirre ist weniger kostspielig, und das Lenken einfacher. Schließlich ist der Abzug von Tieren, die irgendwie zur Arbeit unbrauchbar oder entbehrlich geworden sind, ohne weiteres zu guten Preisen zu bewerkstelligen.

Die hier angeführten Gesichtspunkte werden auch nach dem Kriege sich geltend machen. Die Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins werden daher ersucht, eine möglichst ausgebreitete Heranzucht und Verwendung von Rindern zur Arbeit anzustreben und insbesondere der Aufzucht von Zugochsen, die einen guten Gewinn abzuwerfen verspricht, ein reges Augenmerk zu schenken.

Den 9. Sept. 1915.

Vereinsvorstand:

Oberamtmann Kommerell.

Nagold.

Verkauf von Mittwoch früh ab wieder einen Transport große und kleine



Läufer-Schweine.

Rienle, Schweinehändler.

Geschäftsbücher empfiehlt G. W. Zaiser.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Versicherungsbestand Ende 1914 1 Milliarde 166 Millionen M.
Bankvermögen 458
Darunter Extra- und Dividendenreserven 78

Auskünfte erteilt in Nagold: P. Schmid, Kfm.

Nagold.

Mertens

Einkoch-Krüge

sind in großer Anzahl wieder vorrätig bei

Berg & Schmid.

Wir suchen

verkaufliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstbesitzern in den Verlag der

Vermiet- u. Verkaufszentrale Frankfurt a. M., Hansjahaus

Nagold.

Feinstes

Tilsiter Käse

ist wieder frisch eingetroffen bei

Berg & Schmid.

Nußbäume,

welche diesen Herbst gefällt werden, kaufen

H. Rath & Sohn, Rottweil a. N.

Nagold.

Eine Kuh

mit dem dritten Kalb verkauft

Zohrer, Bahnwärter.

Ein jüngeres

Einstell-Rind

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Geschäftst. d. Bl.

Das goldne Buch der Lieder

720 Volks- u. volkstümliche Lieder für Gesang und Klavier oder für Klavier allein, gebunden 3 M.

G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Schönbroun, den 12. Sept. 1915.

Trauer-Anzeige.

Liefbetriibt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder



Jak. Fr. Nonnenmann,

Gipfermeister,

im Alter von 50 Jahren nach schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernde Gattin:

Christina Nonnenmann, geb. Kaufmann.

Beerdtung Dienstagnachmittag 1 1/2 Uhr.

Neue Höhere Handelsschule Calw.

I. württ. Schwarzw. Pensionat. Gegründet 1908.
Bekanntes Institut I. Ranges.
Real-Abteilung: Klassische Realschule mit Vorbereitung z. Einjähr.-Examen.
Handels-Abteilung: 6 monatl. Handelskurse. Prakt. Übungskontor.
Kriegsinvaliden erhalten zweckentspr. Vorber. f. neuen Lebensberuf.
Ausgez. Erfolge — Vorzgl. Vorpfleg. — Gesunde Höhenlage.
Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

Neuaufnahme 11. Okt. 1915.

Nachdem die Abhaltung des Zuchtstiermarktes in Rottweil verboten ist, bieten wir hiermit die für den Markt bereitgestellten

Farrentransporte

(Auswahl unter etwa 40 Stück vorzüglichen Schweizerfarren)

zum Kaufe an. Dem An- und Verkauf steht von der Behörde nichts entgegen; der Bezirk Rottweil ist feuchdenfrei. Die Farren stehen sämtlich in der Stallung des Herrn **Joseph Burkart, Dekonom, Rottweil**. Wir laden die stl. Gemeinden höflichst ein, Beschäftigungen und Kaufabschlüsse können am

Dienstag, den 14. und Mittwoch, den 15. ds. Mts. erfolgen.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Beiffinger, Bruchsal

Josef Frank, Hüfingen

Josef Landauer, Rottweil

T. Iphontus Rottweil 226.

